



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein hundert Vnwarheytt/ Beneben Achtzehnen vnd mehrern
verfaelschungen der Schrift/ vnd Viertzigen
vngeschickten Consequentzen So in den ersten sibem
kleinen Blettern/ von der halben Præfation ...**

Pistorius, Johann

Coelln, 1595

VD16 P 3043

XVIII. fol. 10.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32834

interpretation (Genes 14. Vnd er war eyn Priester des allerhöchsten) da es doch besser fundiert ist / vnd nicht anderst heysen kan / die Lateinisch Version auch allweg (enim) vnnnd die Griechisch (autem) davor gehabt / nicht gern gestatten wollen / So können wir es dem Hunnio an diesem ort / dahin es keyns wegs gehört / vil weniger vnd gar nicht gut heysen / vornemblich weil er es ehn zweifel auß böser intention thut / ihr Kindische meynung das die Gerechtmachung vor Gott nichts anderst / als verzeihung der Sünd sei / dadurch zubeschonen / vnd dem vnbillichen Irthumb eyn schein anzufreichen / dann ich sonst nicht wissen möcht / wohin diese eygenwillige anderwerts vnnotige Verfälschung gemeynde sein köndt / Vnd wañ er vergebens solche Corruptel einlauffen lassen / noch eyn grösser Schalk sein müst.

Aber dem sei wie ihm wölle / hab ich die Verkehrung / daran consequenter zu verdrückung der Warheyte vil gelegen / nicht stillschweigendt vmbgehen sollen.

XVII. fol. 10.

Von Verkehrungen der Sprüch Iohan. 3. vnd 6. Rom. 7. vnd Galat. 5. (da ihm vnnnd Luthern lustus ex fide sua viuit, muß recht verteutschet sein / Der Glaub lebt seines Glaubens) Item Rom. 7. vnnnd Galat. 3. will ich auch mit der Anzeyg so zu widerlegung der Hunnische 94. Unwarheyte beigefügt / an diesem ort mich concentiren lassen / vñ weiter nicht anregē / ohnangesehen ich sonst sein verfälschung vmb ein grosse Anzahl vermehren köndt.

XVIII. fol. 10.

Eyn mutwillige Verkehrung wirt auch fol. 10. mit dem Spruch Philipp. 3. gebraucht / da ihm was S. Paulus die Gerechtigkeit nennt. so auß dem Glauben Christi oder auß Gott / im Glauben ist / dahin gefälscht werden muß / Als hett S. Paulus dadurch ein Lutherische zugerechnete Gerechtigkeit verstanden / welches aber weder in Worten noch inn der intention S. Pauli zufinden / vnnnd ich anderwerts anregē / vnnnd allhie alleyn eyn Lutherischen Bessen / welchen

welchen Hunnius vber disen Spruch folio libri sui 265. zu seinem mercklichen Spott/ wegen vnverstandt reisset/ vngeserd anmelden muß/ Dann als ich Theßi 258. angezogen/ daß das Wort (ἐμῶν) muß zweymal/ erstlich zum τῶν ἐκ νόμου, vnd darnach zum τῆν διὰ πίστεως referirt/ vnd widerholet werden/ vnd daß derhalben weil das (ἐμῶν) vorgeh/ vnd die zwey (τῆν) darauff kommen/ daß es also bei S. Paulo heissen soll (daß ich nicht hab mein Gerechtigkeyt die auß dem Gesetz/ Sondern solche (mein) Gerechtigkeyt die durch den Glauben Christi ist) Meynet der eynfaltig Hunnius er wöll mich darüber zum Thorē machen/ wie er mich auch also an seiner statt nendt/ vnd würfft mir drei Sprüch vor/ Erstlich 1. Cor. 10 Niemandt suche was sein ist / (τὸ ἐαυτοῦ) Sondern was eynes andern ist (τὸ τοῦ ἑτέρου) zum andern auch daselbstē/ ich such nicht was mir nuht (τὸ ἐμαυτοῦ συμφέρον, sondern was vilen nuhet/ (τὸ τῶν πολλῶν.

Zum dritten/ Philip. 2. all suchen das irig (τὰ ἐαυτῶν) vnd nicht was Christi JESU ist (τὰ τοῦ χριστοῦ) auß welchem er also schleußt/ daß entweder mit nechsten dreien Sprüchen eben die gelegenheit sein/ wie Pistorius sagt/ daß der Artickel die pronominā (ἐαυτοῦ ἑτέρου ἐμαυτοῦ πολλῶν) auff alteram partem Antitheseos ziehe/ oder wañ dises nicht ist/ auch Pistorij Glos (Philip. 3.) falsch sein muß. Wañ es aber mit den dreien nechst vorangeregten Sprüchen/ vnmöglich sei/ (dann sonst der leßte Artickel zwey contraria eynig machen/ vnd zusamen ziehen müßt/ welches sich nicht thun lasset) So müß Pistorij Glos vber den Spruch Philip. 3. eyn tölpische Thorheit sein/ vnd meynet warlich Hunnius, er hab Pistorio eyns auff eyn Aug geben.

Aber wann der arm Hunnius die Augen eyn wenig auffthet/ wurd er also bald spüren/ das er gar kindisch blindt gewesen vnd ich nicht/ was nach dem Artickel (τῆν) volgt/ zum andern membro vnd also zwey contraria zusamen ziehe/ dan ich nicht sag das τῆν ἐκ νόμου muß zum τῆν διὰ πίστεως referirt werden/ welches wann ich es gethan

than hett vor eyn rechte Lozhent mir auffgerechnet werden könde/
 Weil ich es aber gar nit gethan / sondern alleyn was vor dem Artis
 kel hergeht / vnd nemblich das Wort (επιση) das kein contrariet
 bei einem oder anderm membro bringt / zu beyden Artickeln nach
 aller billigkeyt referiret haben will / muß nunmehr Hunnius ein tols
 pischer Thor sein / vnd den Namē / den er mir geben / selbst behalten /
 vnd umb sovil mehr / weil er mit offnen Augen die vngleichheit nicht
 sehen können / vnd ihm ein Freud gemacht / da er sekunde Leyd sin
 det / davon ich kurze anmeldung thun / damit man sehe / mit was
 grossen bedacht vnd verstande Hunnius diß confutation erst vor
 sechs Jahren gemacht / vnd nun sechs ganser Jahr corrigiert vnd
 erwogen hab / vnd damit was ich von seinen auff sibē Blettern be
 fundenen Verkehrungen vor jehigmal vorzutragen / vnd zu eröff
 nen rathsamlich geachtet / allerdings beschloffen / das Urtheyl
 aber vber Hunnium vnd die Lutherische Lehr dem
 verständigen Leser heym stellen
 wollen.



¶

Das